

II-3787 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 1958/J

1991 -11- 14

A N F R A G E

der Abgeordneten Helga Konrad  
und Genossen

an den Bundesminister für Wissenschaft und Forschung

betreffend unklare Vorgänge im Zusammenhang mit der Besetzung der Professur für Sprachgestaltung an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Graz

Im Mai 1988 wurde die Ordentliche Hochschulprofessur für Sprachgestaltung an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Graz ausgeschrieben. In der Folge wurden im März 1989 acht Bewerber zu Lehrauftritten bestellt, die als Bestandteil des Berufungsverfahrens interpretiert wurden. Für das Studienjahr 1989/1990 wurde eine Gastprofessur an Frau Monika Krohn erteilt, und gleichzeitig anderen Berufungswerber, so auch Frau Monika Schmidt, schriftlich seitens des Ressorts mitgeteilt, daß die Berufungsverfahren noch nicht abgeschlossen wären und der endgültige Besetzungsvorschlag noch erstellt würde. Aus privaten Gründen hat Frau Krohn die Gastprofessur nie angetreten. Nach einigen Rochaden in der Berufungskommission wurde im Dezember 1989 ein neuer Vorschlag erstellt, in dem Frau Monika Schmidt ex aequo mit Herrn Thomas Fragstein an 3. Stelle gereiht wurde.

Nachdem die Erstgereichte, Frau Krohn, abgesagt hatte, haben Sie Herr Bundesminister in einem Schreiben mitgeteilt, daß Sie nunmehr unter Beachtung auf die klare Willensbildung dem zuständigen erweiterten Gesamtkollegium der Grazer Musikhochschule die Weisung erteilt haben, daß der vorliegende Besetzungsvorschlag weiter auszuschöpfen ist. (Vgl. GZ 60.710/91-I/A/6/90). Ungeachtet dieser klaren Aussagen in Ihrem Schreiben haben Sie allerdings dem Vernehmen nach selbst mit Professor Fragstein Berufungsverhandlungen aufgenommen ohne die gleichgereichte, bereits in Graz ansässige Frau Monika Schmidt in entsprechender Weise zu berücksichtigen.

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher an den Herrn Bundesminister für Wissenschaft und Forschung die nachstehende

A n f r a g e :

1. Haben Sie nach Ihrer eigenen Entscheidung den Dreiervorschlag weiter auszuschöpfen, trotz ex aequo Reihung nicht beide Drittgereihten zu Gesprächen eingeladen, sondern nur Herrn Fragstein, obwohl Frauen bei gleicher Qualifikation bevorzugt werden sollen?
2. Warum soll, nachdem auch Herr Fragstein dem Vernehmen nach im August 1991 abgesagt hat, neu ausgeschrieben werden, obwohl Sie selbst noch bis vor kurzem eine gegenteilige Auffassung vertreten haben?
3. Sind Sie der Auffassung, daß die seit 1.10.1991 interämteristische Klassenleitung durch Frau Monika Schmidt weiterhin eine sinnvolle Lösung ist?
4. Was wollen Sie durch weitere Verzögerungen erreichen und welche Überlegungen waren ausschlaggebend um neuerlich auszuschreiben?
5. Sind Sie der Meinung, daß Frauen trotz gleicher Qualifikation übergangen werden können und sollen?
6. Haben Sie gegenüber Ihrem persönlichen Gespräch mit Frau Schmidt, in dem Sie ihre Qualifikation nicht in Frage gestellt haben, Ihre Meinung geändert?
7. Entspricht der Ablauf bei der Besetzung der Ordentlichen Hochschulprofessur für Sprachgestaltung an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Graz, sowohl was die grundsätzliche Vorgangsweise als auch den Zeitablauf betrifft, Ihren Vorstellungen von einer effizienten Verwaltung?
8. Wieviele Hochschulprofessorinnen gibt es derzeit in Österreich?

- 3 -

9. Wieviele Professuren wurden im Hochschulbereich in Österreich im Vorjahr ausgeschrieben und besetzt?
10. Wieviele Frauen wurden in den Kommissionen an den Plätzen 1 bis 3 gereiht und wieviele Frauen wurden endgültig bestellt?
11. Welche Maßnahmen setzen Sie im Rahmen des Frauenförderungsprogramms zur Förderung von Frauen im Bereich der Hochschulen?